

# **De Satanswiever**

**(Die Satansweiber)**

**Krimi-Komödie**

**von**

**Bernd Spehling**

**Plattdeutsche Fassung**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Plausus Theaterverlag  
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

## **Inhalt:**

Lust auf ein Klassentreffen? Dann betrachten Sie sich als eingeladen in den Clubraum der alten Gaststätte „Satansküche“ – dem heimlichen Clubraum der Ehemaligen der „Lisbeth-Humboldt-Mädchenschule“. Erleben Sie die gestandenen und gestrandeten Damen heute, mitsamt ihren Animositäten und offenen Rechnungen von damals, zu denen sich auch ein ehemaliger Schüler gesellt. Doch schon bald gibt es die erste Leiche, und es soll wohl nicht die letzte bleiben ...

**Rollen:** 8 Rollen (7w/1m) alternativ 6w/2m, 5w/3m

**Spielzeit:** ca. 90 Minuten

## **Rollen und Einsätze:**

Das Stück ist in der Altersstruktur der Darstellung sehr flexibel. Dadurch, dass die Zahl der Jahre seit der Schulentlassung frei bestimmt werden kann, ist auch das heutige Alter der Darsteller/-innen frei von der Bühne bestimmbar.

### **Trine (21)**

#### Während der Schulzeit:

Sie war eine Außenseiterin und wurde von den Mitschülerinnen oft in den Altpapiercontainer gesperrt.

#### Heute:

Als erfolgreiche Gründerin der international agierenden DJ-Agentur „SpottingAngeles“ als ehemaligem Startup-Unternehmen wohnt sie inzwischen in Beverly Hills und ihr Auftreten heute ist beeindruckend.

### **Felizitas (99)**

#### Während der Schulzeit:

Dominante Wortführerin und Drahtzieherin für das Schikanieren unliebsamer Mitschülerinnen.

#### Heute:

Felizitas arbeitet als geschiedene Frau in der örtlichen Geflügelwurstfabrik.

### **Xenia (36)**

#### Während der Schulzeit:

Apathisch, träumend und unglücklich verliebt, schien sie schon immer in einer Parallelwelt zu leben.

#### Heute:

Sie hat sich scheinbar nicht verändert und doch bleibt sie rätselhaft.

### **Gabriele (83)**

#### Während der Schulzeit:

Sie war seit der sechsten Klasse mit Markus zusammen. Beide führten früh das Leben eines vertrauten Ehepaares, selbst die Eltern der beiden waren bereits befreundet, und für alle war klar, dass für sie eines Tages die Hochzeitsglocken läuten. Unvorstellbar ist plötzlich der Grund, warum es schließlich zur Trennung kam.

### Heute:

Mit einem trinkenden Junglandwirt verheiratet und rund um die Uhr auf dem Bauernhof arbeitend blickt sie verbittert auf Markus, der mit seiner Frau nun das Leben mit Familienkombi, Reihenhaus, zwei Kindern und jährlichem Nordseeurlaub führt, das sie gern mit ihm gelebt hätte.

### **Lotte (64)**

Inzwischen ist sie Inhaberin und Wirtin der „Satansküche“, der Gaststätte mit dem Saal, in dem die Schüler schon damals ihre Abschlussfeier gefeiert haben. Sie ist die Tochter des damaligen und inzwischen verstorbenen Inhabers. Dennoch gibt es auch zu ihr eine Vorgeschichte, die sie heute mit einem der Gäste verbindet.

### **Kriminalhauptkommissarin Pohlmann (33)** (kann auch männlich besetzt werden)

Ermittelt in einem Mordfall und damit in einer Straftat, die es noch nie in dieser Gegend gegeben hat. Entsprechend ist die konzentrierte Anspannung.

### **Kriminalkommissarin Schütte (37)** (kann auch männlich besetzt werden)

Ermittelt gemeinsam tatkräftig mit ihrer Kollegin.

### **Conny (58)**

#### Während der Schulzeit:

Er wurde mittels Konferenzbeschlusses für das letzte Schuljahr in die Mädchenklasse versetzt. Den Grund dafür hat nie jemand wirklich erfahren. Die zeitlich auf ein Schuljahr begrenzte Versetzung in die Mädchenklasse erfolgte scheinbar zu seinem Schutz mit zum Teil skurrilen Auswirkungen bei den Mitschülerinnen, wie sich noch herausstellen soll.

### Heute:

Nach diversen, eingestellten Betrugsverfahren hat er seine Agentur als Immobilienmakler aufgegeben und arbeitet jetzt als Kinesiologe mit eigener Praxis.

### **Bühnenbild:**

Der Club- oder Partyraum im Gasthaus „Satansküche“.

An der hinteren Bühnenwand links die Eingangstür. Rechts daneben beginnt der Tresen, der vor der hinteren Bühnenwand verläuft und dahinter von Lotte bespielt wird. Vor dem Tresen stehen drei Barhocker. An der Bühnenwand rechts ein Fenster, oben, falls möglich, gerundet wie in einem Bauernhaus. An der rechten Bühnenwand hinten rechts der Abgang zu den Zimmern nach oben. An der linken Bühnenwand eine Tür als Abgang zu den Toiletten. Diese Tür sollte so präpariert sein, dass bei einem Schussgeräusch ein Stück von der Tür als Durchschuss vom Off aus schnell herausgenommen werden kann. Auf der Bühne rechts und links jeweils ein Stehtisch. Entlang der rechten Bühnenwand steht ein langer Tapeziertisch mit einem kalten Buffet darauf. Vor jedem Teil der Speise steht ein kleines Papierschild mit dem Inhalt darauf. An der Wand hängt ein Feuerlöscher. An einer der Wände klebt ein Papier mit dem Peace-Symbol.

### **Vorbemerkung (freie Gestaltungsmöglichkeiten):**

Die Möglichkeiten zur Gestaltung des Partyraums „von damals“ im Gasthaus „Satansküche“ sind sehr vielseitig möglich und können von der Bühne frei bestimmt werden, denn es hat sich seit den 80er und/oder 90er Jahren so gut wie nichts verändert. Bei der Beschreibung des Bühnenbildes

handelt es sich also lediglich um die Einrichtung (Tresen, Türen etc.), die mindestens vorhanden sein sollte, um das Stück zu spielen.

Alle weiteren Bilder, Utensilien und Verzierungen, die auf das Thema „Hölle, Satan“ und auf die vergangene Zeit damals etc. hinweisen, können frei nach eigenen Ideen gestaltet werden. Dies können zum Beispiel auch selbst kreierte Poster, Bilder o.ä. bekannter Popgruppen oder „Star-Poster“ aus Jugendzeitschriften der 80er und/oder 90er Jahre sein.

### **Anregung für evtl. Programmblätter und Plakate:**

Die Darstellerinnen/Darsteller können in ihren Rollen in den Programmheften, -blättern oder Plakaten auch durch Aufnahmen aus deren eigener Jugendzeit dargestellt werden, um das Klassentreffen mit den vergangenen, zurückliegenden Zeiten auch optisch zu unterstreichen.

### **Hinweis:**

Musikeinspielungen sind nur optional. **Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.**

## **1. Akt**

### **1. Szene**

Lotte

*Der Vorhang öffnet sich. Bellende Hunde sind aus dem Off zu hören. Die Bühne bleibt jedoch dunkel. Das Licht wird hell. Das Bellen der Hunde verstummt langsam und Lotte ist zu sehen: Lotte steht hinter dem Tresen. Sie spricht entweder selbst in Richtung Publikum (der nachfolgende Text könnte für den Notfall und für das Publikum nicht sichtbar hinter dem Tresen liegen). Alternativ könnte Lotte auch über das Publikum hinwegsehen und der nachfolgende, zuvor von Lotte aufgenommene Text wird per Lautsprecher eingespielt, als würde sie das „Gesprochene“ denken. Nur das letzte Wort „Satansweiber“ spricht sie dann selbst aus.*

### **Lotte:**

Hebbs Se noch Ehr letzt Schooltüügnis? Ik glööv jo, us Schooltüügnis van domaals is jichtens so beten as dat echte Leven. Wenn dat nich so goot löppt, versöökt veel, sik noch mit Sport oder Religion över de Tiet to retten. – Bi een Klassendrapen kriggt man aver noch veel mehr to weten. To'n Bispill, dat de Deern, de man domaals geern mucht hett, nu twee Kinner hett un een Kombi fährt. Een Klassendrapen is aver ok een Reis dör de Tiet. Blots dat, över dat nu snackt warrt, is anners. Dorüm is so een Reis meisttiets ok bi Ünnersöken un Vörsorg to Enn. Anti-Aging-Creams un Hüftoperatschoon. Wiel mit dat Öllerwarn de Tiet ok jümmer knapper warrt. Aver woans mutt man sik Klassendrapen van een Deernsschool vörstellen? Ik segg dat mal so: dat is as suur't Rhabarberkompott! Un ok de Deerns van domaals sünd vundaag noch dat, wat se domaals al weern. *(spricht warnend in das Publikum)* Satanswiever!

*Die Bühne wird dunkel. Lotte verschwindet hinter dem Tresen. Dann wird die Bühne hell.*

## 2. Szene

Felizitas, Lotte

**Felizitas:** *(kommt mit einem Klemmbrett, mit einem Blatt Papier darin, und einer Reisetasche auf die Bühne)* Hallo? *(sieht sich um, setzt sich auf einen der Barhocker mit dem Gesicht zum Publikum)*

**Lotte:** *(kommt blitzartig hinter Felizitas hinter dem Tresen hervor)*  
Ta – daaaa!

**Felizitas:** *(erschreckt sich und fällt fast vom Barhocker)*  
Segg mal! Hang di mal een Klingel üm den Hals. Du kannst een dör den Schreck jo in'n Dood drieve! Hier hett sik siet domals gor nix ännert!

**Lotte:**  
Du büst dat Klassendrapen, richtig? Du büst Felizitas. Wi harrn mailt. Wi müssen us sogar van früher kennen. Ik heff hier af un an bi mien Vadder jobbt. Bit du mit em in'ne Kist sprungen büst.

**Felizitas:** *(will ihr zunächst die Hand geben, lässt es dann jedoch. Überlegt)*  
Is dien Vadder gor nich dor?

**Lotte:**  
Doch. Up'n Karkhoff. De oole Dr. Hohnebeen weer bit to'n Sluss bi em. He wull ok bit to'n Sluss jümmer noch allens över den Football weten ... wokeen wunnen hett un so.

**Felizitas:** *(versucht sichtlich, die Stimmung aufzuhellen, sieht auf das Buffet, währenddessen)* Ja Minsch. Un du so? Büst du verheiraadt?

**Lotte:**  
Bit vör dree Jahr. Dor is mien Mann afhaut.

**Felizitas:** *(deutet auf eine Salatschale)*  
Un dat giff ok Gröntüüg to'n Buffet. *(plötzlich)* Ha! Nu weet ik wedder! Na klaar! Du weerst doch de mit de Brokkoli-Frisur! Na, mit düsse ... *(fuchtelt über ihrem Kopf herum)*

**Lotte:** *(ihr genervtes Missfallen überspielend)*  
Woveel warrt dat denn nu? Ik heff na all de To- un Afseggen nämlich echt den Überblick verloren.

**Felizitas:**  
Wenn ik richtig tellt hebbt, warrt wi woll nich mehr as fief. Van 28, de domaals mit us na School gahn sünd. Een Troorspill. Ik maak dat nich noch mal.

*Lotte holt eine Flasche Sekt hervor; stellt fünf Gläser auf den Tresen und öffnet die Flasche.*

**Felizitas:**  
Weern wi keen reine Deernsschool ween, denn weern wahrscheinlich mehr kamen. Alleen al wegen de Keerls. Also, ik tell noch mal dör. *(liest ab)* Trine, Xenia, Gabriele, Conny un ik.

**Lotte:**

Ik heff di domaals jümmer bewunnert, wiel du so een Aart van Chefin weerst. Du hest den Ton angeven un all hebbt n ipp un nau dat maakt, wat du wullst.

### 3. Szene

Felizitas, Lotte, Gabriele

**Gabriele:** *(kommt von hinten auf die Bühne. Sie hat Augenränder und sieht insgesamt erschöpft aus)* Hallo! Och nee. Nu seggt nich, ji hebbt keen Stöhl. Ik bün total fardig. *(geht durch den Abgang nach rechts ab)*

*Lotte schenkt zwei Gläser Sekt ein.*

**Felizitas:**

Heeeeey! Gabriele! Gabi!

**Gabriele:** *(kommt mäßig begeistert mit einem Stuhl auf die Bühne, stellt ihn ab und setzt sich)* Feli. Di heff ik glieks kennt. Wat bringt di dorto, düssen Bums hier antoleiern? Hest du nix to doon? Aver du hest di kuum ännert.

**Felizitas:** *(geschmeichelt, betrachtet sich gespielt kritisch)*

Och jo. Danke. *(betrachtet sich von hinten)* Mien Mors weer fröher villicht noch beten strammer.

**Gabriele:**

Dien Mors weer noch nie strammer.

*Lotte lacht. Bemerkt, dass Gabriele und Felizitas sie argwöhnisch ansehen.*

**Lotte:**

Äääh, Sektchen?

**Gabriele:**

Kümmt Trine ut de Ooltpapiertünn eigentlich ok? *(sichtlich mit der Müdigkeit kämpfend)*

**Felizitas:**

Ik glööv, de hett mi verorscht. De harr een total snaaksche E-Mail-Signatur, as wenn de nu in Los Angeles leevt. De blöde Koh. *(reicht ihr ein Glas Sekt)* Los. Nu giff dat eerstmal een Glas Tussi-Sprudel.

**Gabriele:**

Nee, du, för mi lever eerstmal een Koffee. Ik bün total fardig. Kaam jüst van'n Hoff.

**Felizitas:**

Nu quatsch keen Opern. Drink! *(brüllt kurz laut zu Gabriele)* Prooooost!

**Gabriele:** *(springt erschrocken auf, der Stuhl fliegt nach hinten und sie steht plötzlich)* Huaaaa! *(brüllt jetzt Felizitas an)* Segg mal, hest du se noch all, du Backfisch? *(nimmt erschrocken das Glas, nippt daran und stellt es auf den Tresen)*

**Felizitas:** *(lacht zufrieden)*

Wo sünd dien Saken?

**Gabriele:**

Nix dor. Gifft keen Saken. Ik slaap nich hier. Heff mi van düssen Jungbuern bequatschen laten. De süppt den ganzen Dag un ik acker nu negenteihn Stünnen an'n Dag in'n Stall. Ik föhl mi, as weer ik al söventig.

**Felizitas:**

Och du dicke Kacke. Deit mi leed, man dor gung dat na de Saak mit Markus domaals mit di jo woll richtig bargdaal. *(leert das zweite Glas auf ex)* Los, kumm her. Gifft ok wat to eten. *(geht zum Buffet und isst)*

**Gabriele:**

Wüllt wi nich noch up de annern töven?

**Felizitas:**

Woso? De hebbt de Moneten överwiest, dat langt doch. Ik kann dor ok nix an maken, dat de sik vörher noch de Falten wegpachteln mööt, eh dat se hier andanzt. *(riecht an Gabriele)* Rükst du dat eigentlich ok? Jichtenswat is hier, dat rükt. Ik dröff mal, jo? *(zieht ein kleines Spray aus der Tasche und sprüht damit kurz Gabriele an, dabei verzieht sie das Gesicht)*

**Gabriele:** *(hustet)*

Segg mal, hest du se noch all?

#### 4. Szene

Felizitas, Lotte, Gabriele, Xenia

*Xenia kommt durch den Eingang. Sie trägt einen kleinen Koffer, einen Schal um den Hals und hat eine Blume und einen Briefumschlag in der Hand. Sie bleibt stehen, dreht ihren Kopf und sieht sich um.*

**Lotte:**

Hallöchen. Is hier dat Klassendrapen?

*Xenia sieht Lotte schweigend an und sieht sich dann weiter apathisch um.*

**Felizitas:** *(zu sich)*

Oha. Us psychische Wackelkandidatin. *(zu Xenia)* Xenia! Wo schön!

**Gabriele:** *(bemerkt Xenia)*

Xenia. Hallo! Minsch, wo lang is dat her? Goot süht du ut.

*Sie geht zu ihr und umarmt sie. Xenia erwidert die Umarmung nicht, und sieht Gabriele entgeistert an.*

**Gabriele:**

Gabriele. Ik bün Gabriele. Wo wahnst du nu? ... Och, segg mal, kannst du mal uphören, so doof to

kieken? Ik bün echt mööd.

**Xenia:** *(zieht immer wieder ihre Nasenspitze hoch)*

Du rüüüüükst. Du rüüüükst na ...

**Gabriele:** *(winkt ab)*

Ach, höör blots up. Dat mutt jichtens so een Tüügs ut'n Discounter ween. Hett mi de Doofe dor achtern jüst mit anspröht.

**Xenia:**

... na Stall. *(zieht wieder mehrfach ihre Nasenspitze hoch)* Koh. Nee. *(zieht wieder mehrfach ihre Nasenspitze hoch)* Swien. Na Swienstall. Dat rüükt na Swienstall. Ik leev Swien. De sünd so ...

**Gabriele:** *(laut brüllend)*

Jo – jo – jo! Ik heff jo verstahn, Xenia! Mann, Mann, Mann, Mann! Schullst du jichtenswenn mal rutfinden, wokeen dien Vadder is, denn fraag em doch mal, of domaals villicht doch beten Pippi dorbi weer, as se di maakt hebbt. Ik kunn al wedder ... *(nimmt den Stuhl bedrohlich in die Hand und beherrscht sich mit Mühe)*

**Lotte:** *(ängstlich, verzweifelt unterbrechend)*

Jo, Minsch, hebbt wi nich Glück mit dat Weer vundaag? Hm? *(schenkt für Xenia ein Glas Sekt ein und stellt es auf den Tresen)*

**Felizitas:** *(nimmt ihr gleichzeitig und schnell den Stuhl ab)*

Wenn ik mööd bün, denn bün ik jo ok jümmers so ... *(überlegt)* ... quarkig.

**Gabriele:** *(dreht sich zum Tresen um und nimmt das verbleibende Glas Sekt)*

Hier Xenia. Entschullig. Ik wull di nich so ...

**Xenia:** *(lässt den Koffer auf den Boden fallen, geht zu dem Sekt, als hätte sie noch nie Sekt gesehen)* Seeeeeekt! *(nimmt ein Glas und betrachtet es, als sei es etwas besonders Wertvolles)*

**Gabriele:**

Un?

**Felizitas:**

Wat?

*Xenia riecht an dem Sekt.*

**Gabriele:**

Na, vertell doch mal. *(möchte mit Felizitas reden und sich darauf konzentrieren, bemerkt jedoch das Getue der Xenia, genervt zu Xenia)* Och Xenia, kumm, nu maak nich so een Ballon dor ut. Eenfach drinken. Kriggst du dat woll mal hen? De maakt mi nu al ... hrrr! *(zu Felizitas)* Nu segg al, wokeen kümmt denn noch?

**Felizitas:**

Wi sünd blots fief.

**Gabriela:**